

W W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. Juni 2000

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK MAI 2000

Tiefste Temperatur am 21.: + 3,4°C (+ 4,7°C)

Höchste Temperatur am 11.: + 28,3°C (+ 30,2°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 14,6°C (+ 14,3°C)

Monatssumme des Niederschlags: 102,3 mm (162,3 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 244,4 Stunden (196,5 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei hoher Sonnenscheindauer deutlich zu warm und im Allgemeinen etwas zu nass

Maisommer und Aprilwetter

Dieser Mai wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. In den ersten zwei Wochen brachte er prächtiges Hochsommerwetter wie im Juli oder August, zuletzt aber wechselhaftes, häufig feucht-kühles Aprilwetter.

Meteorologisch gesehen ging am 31. Mai bereits der Frühling zu Ende. Im März ein bis zwei Grad zu warm und im April und Mai zwei bis drei Grad über der Norm war er unterm Strich einer wärmsten der letzten Jahrzehnte. In der ersten Maihälfte, der wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in unserer Region vor über 100 Jahren, herrschte sogar Hochsommerwetter wie normalerweise um diese Zeit nur in Spanien oder Griechenland. Dabei verging zwischen Alb und Alpen kaum ein Tag, an dem nicht irgendwo ein Wärmegewitter niederging. Besonders betroffen war die Schwäbische Alb, das Illertal und der Raum Laupheim, wo mancherorts Unwetter mit

Hagelschlag, Starkregen und Sturmböen verzeichnet wurden. Entsprechend unterschiedlich sind deshalb auch die registrierten Regensummen. Während dort, wo öfters Gewittergüsse niedergingen, der Mai teilweise deutlich zu nass ausfiel, gab es vor allem im zentralen Oberschwaben sowie in Teilen des Allgäus Gebietes mit unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen. Ungewöhnlich warm war es in dieser Zeit allerdings überall, lagen die Temperaturen doch allgemein im Juli- oder Augustniveau, wobei es an manchen Tagen im Vergleich zu den sonst üblichen Maiwerten sieben bis zehn Grad zu warm war. Bei Lufttemperaturen zwischen 25 und 30 Grad und Wassertemperaturen zwischen 20 und 24 Grad öffneten bereits viele Freibäder vorzeitig ihre Pforten. Durch das ideale Wachstumswetter war die Natur ihrer Zeit zwei bis drei Wochen voraus.

Im Laufe der zweiten Monatshälfte wurde der Mai dann aber auf Normalmaß zurückgestutzt. Mit einiger Verspätung machten sich schließlich doch noch die "Eisheiligen" bemerkbar. Durch die gregorianische Kalenderreform im Jahre 1582 hat sich dieser sogenannte Witterungsregelfall, ebenso wie andere uralte Lostage, um 11 Tage nach hinten verschoben. So gesehen ist feucht-kühles Wetter um den 22. Mai herum durchaus normal. Zeitweilig erreichten die Tageshöchstwerte nun nicht einmal mehr die Nachttemperaturen der vorausgegangenen Schönwetterperiode. Wohlige Wärme verbreiteten Ende des Monats nur die Zimmerheizungen und in den Bergen fiel sogar vorübergehend bis gegen 1200 Meter herab nochmals Schnee. Trotzdem war dieser Mai mit einer Monatsmitteltemperatur von + 14,6°C letztendlich der wärmste seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968, wenn auch nur hauchdünn vor dem bislang wärmsten Mai aus dem Jahre 1992, für den ein Durchschnittswert von + 14,5°C ermittelt wurde.

Am 1. Juni hat für die Meteorologen zwar bereits ganz offiziell der Sommer begonnen, doch bevor dieser so richtig durchstartet, müssen wir wohl wie beinahe jedes Jahr irgendwann im Laufe des Junis erst noch die Schafskälte über uns ergehen lassen. Der Einstieg in den Sommer war dieses Jahr auf jeden Fall verheißungsvoll.

PWO-roro